

LWL-Wohnverbund Marsberg

Newsletter

Ausgabe 03/2012

Nachrichten und Informationen für Menschen mit und ohne Behinderung



Inhalt	Tag der offenen Tür begeisterte
	Traum Circus verzaubert Olpe
	Projektstage in der Lüneburger Heide
	Hoffest
	...

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Herbstausgabe des Newsletters möchten wir auf die Ereignisse des Sommers zurückblicken.

Wie in jedem Jahr unternahmen die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Klientinnen und Klienten auch in diesem Jahr zahlreiche Sommerausflüge und feierten viele Feste. Darunter waren u.a. eine Planwagenfahrt, das Hoffest auf unserem Schäferhof und sogar ein Besuch auf Schalke.

Der Traum Circus vertrat den LWL-Wohnverbund Marsberg auf dem Marsberger Stadtfest und beim Südwestfalentag in Olpe.

Die LWL-Einrichtungen am Standort Marsberg luden am 2. September zu einem gemeinsamen Tag der offenen Tür ein. Viele Besucherinnen und Besucher folgten dieser Einladung und informierten sich an den beiden Standorten über die vielfältigen Angebote. An diesem Tag beeindruckten der Bewohnerchor, die Trommel- und die Tanzgruppe mit ihren Aufführungen. Ganz besonders fasziniert war das Publikum jedoch von der Rollstuhlfahrergruppe, die erstmalig einen einstudierten Rollstuhltanz aufführte.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Newsletters.

Ihre



Andrea Engelmann

Kontakt:

LWL-Wohnverbund Marsberg

Leitung: Andrea Engelmann

Kaufmännischer Direktor: Josef Spiertz

Bredelarer Straße 33 – 34431 Marsberg
Tel.: 02992 601-4101 Fax: 02992 601-4197
Mail: wohnverbund-marsberg@wkp-lwl.org

Ausgabe 3/2012: Oktober 2012

Impressum:

LWL-Wohnverbund Marsberg
AG Öffentlichkeitsarbeit

Texte: D. Andrä, I. Blömeke-Rieke, I. de Convent, A. Engelmann, M. Hüllen, C. Jochheim, M. Machalke, R. Mechs, K. Rittmeier, F. Sauerland, B. Tuschen, M. Zeitler

Fotos: LWL-Wohnverbund Marsberg

Layout: M. Hüllen

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.lwl-wohnverbund-marsberg.de

Ankündigungen/Termine

08.11.2012

Disco-Fete

Festhalle, Bredelarer Str. 33

20.11.2012

Kerzenkonzert

Kapelle, Bredelarer Str. 33

04.12.2012

Weihnachtsfeier

Festsaal, Weist 45

11. & 12.12.2012

Weihnachtsfeier

Festhalle, Bredelarer Str. 33

12.12.2012

Theater Götterspeise

Festsaal, Weist 45

13.12.2012

Weihnachtsfeier BeWo

Festsaal, Weist 45

Fahrten mit dem Planwagen durch Feld und Flur!

In diesem Jahr wurden zwei Planwagenfahrten für Bewohnerinnen und Bewohner des LWL-Wohnverbunds Marsberg durch die "AG Ausflugsgestaltung" nach Neudorf angeboten.

Die gemütlichen und wetterfesten Planwagen boten Platz für jeweils 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wurden von einem Traktor gezogen. 13 Bewohnerinnen und Bewohner sowie drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden am ersten Ausflugstag direkt am Standort Weist 45 abgeholt. Am zweiten Ausflug nahmen 17 Bewohnerinnen und Bewohner sowie acht Mitarbeitende vom Standort Bredelarer Str. 33 teil. Begleitet wurden sie von einem Bulli, sodass auch ein Rollstuhlfahrer mitfahren konnte.

Die reiselustigen Gruppen fuhren bei herrlichem Sonnenschein durch die Felder vorbei an Wiesen und Wäldern und mehreren umliegenden Dörfern in Richtung Neudorf, ca. 12 KM von Marsberg entfernt. Das ist ein kleiner idyllischer Ort direkt hinter der Landesgrenze von Nordrhein-Westfalen und gehört zu dem Landkreis Diemelstadt-Rhoden im Nachbarbundesland Hessen.

Unterwegs konnten alle die herrlichen Eindrücke von den umgebenden Frühlingslandschaften genießen. Ganz deutlich fallen natürlich auch die gewaltigen Windkraftträder ins Auge, die sich wie große Leuchttürme in den Himmel strecken und schon von Weitem zu sehen sind. Gemütlich fuhr der Planwagen dem Ziel näher und machte dann noch einen kurzen Zwischenstopp bei einem dieser Windkraftträder. Der Fahrer des Traktors wusste so einiges zu den großen Windkraftanlagen zu erzählen und erklärte die Funktion und Größe des Windrades. Das war auch ein Erlebnis! Wenn man direkt davor steht, sehen die noch riesiger aus! Danach ging es zur „Stärkung“ weiter bis zum "Gasthof Hage" in Neudorf. Dort erwartete die Ausflüglerinnen und Ausflügler schon ein leckeres Kaffeetrinken mit köstlich duftendem Kuchen. In dem kleinen Ort, der übrigens am 29.04.2012 sein 475 jähriges Bestehen feierte, gab es viele alte und schön restaurierte Fachwerkhäuser und Bauernhöfe zu sehen. Besonders eindrucksvoll erschienen auch die satten,

grünen Wiesen und Weiden mit den darauf grasenden Kühen und anderen Landtieren.

Bei der zweiten Fahrt waren viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner ebenfalls sichtlich interessiert und angetan von den Tieren, die sie mit Frau Hage auf dem Bauernhof direkt bei der Gaststätte besuchen konnten. Fröhlich und gut gelaunt fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder gemächlich nach Marsberg zurück und konnten weiterhin auf der Fahrt die schönen Naturlandschaften bestaunen. Unterwegs wurden sogar noch einige Lieder angestimmt.

Den Natur-Reisenden haben die Ausflüge gut gefallen. Die Ausflugs-AG hat viele schöne Rückmeldungen erhalten. Und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner überlegen sogar, ob sie nicht noch eine gemütliche Fahrt mit der eigenen Wohngruppe planen sollten...

Erlebniswelt Fußball

Am 24. Juli machten sich einige Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL-Wohnverbunds Marsberg auf in Richtung Veltins-Arena, dem Fußball Tempel des FC Schalke 04.



Hier stand die spannende Partie gegen den namhaften AC Mailand an. Die Organisation „Schalke Hilft“ hatte dem Wohnverbund einige Karten zukommen lassen.

Bei gutem Wetter und freien Straßen ging es gegen 16:00 Uhr los Richtung Ruhrpott. Im Stadion angekommen, konnten die Fußballfans aus dem LWL-Wohnverbund

Marsberg eine Atmosphäre erleben, welche es so nur im „Pott“ zu sehen gibt.

Nach der ersten Hälfte mit einigen Torchancen auf beiden Seiten, flachte das Spiel in der 2. Halbzeit etwas ab. Man konnte den Spielern die anstrengende Vorbereitung ansehen. Dennoch gelang es gegen Ende der Partie dem AC Mailand noch das glückliche 1:0 zu machen. Nach einem erlebnisreichen Tag ging's zurück nach Marsberg. Mit anregenden Gesprächen und Fachsimpelei ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Tag langsam ausklingen.

Hoffest

Am 22.08.2012 starteten gleich zwei Bus-touren mit jeweils 50 Personen zum beliebten Hoffest der Familie Drude nach Warburg-Welda. Bei strahlendem Sonnenschein lud der Schäferhof die Gäste zunächst zum Besuch der Tiere ein. Die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem LWL-Wohnverbund Marsberg freuten sich über die zutraulichen Schafe, die sie streicheln durften und sofort lieb gewonnen haben.



Viel zu schnell ging das tolle Hoffest vorbei! Gegen 18.30 Uhr machten sich die beiden Busse mit glücklichen und zufriede-

nen Bewohnerinnen und Bewohnern wieder auf den Rückweg nach Marsberg. Gemeinsam freuen sie sich schon jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Nachtschicht im Wahlkreis

Besuch zu etwas ungewöhnlicher Zeit bekamen kürzlich die Marsberger LWL-Einrichtungen. Um zwei Uhr nachts kam der neue CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Kerkhoff, zusammen mit Wolfgang Diekmann, Mitarbeiter im Olsberger Büro des Parlamentariers, auf Stippvisite zum Standort Weist 45. Da lag schon ein kleiner Teil seiner Nachtschicht hinter dem 32-jährigen.



Ziel seiner ungewöhnlichen Tour war es, Orte aufzusuchen, an denen Menschen arbeiten, wenn alle anderen schlafen. In Marsberg wurde er zunächst von Josef Spiertz, dem Kaufmännischen Direktor, Hildegard Bartmann-Friese, Pflegedirektorin der LWL-Klinik sowie Andrea Engelmann, Leiterin des LWL-Wohnverbundes, empfangen. Nach einer Übersichtspräsentation des Leistungsspektrums der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) und einem freundlichen Dialog, besuchte Matthias Kerkhoff noch die Station 06/8, um sich mit Christiane Fiege über ihre Arbeit als Nachtwache zu unterhalten. Danach ging es bis zum Dienstenende um 7.45 Uhr mit dem Auto weiter auf nächtliche Entdeckungstour durch den Hochsauerlandkreis.

Marsberg rollt den Teppich aus

Der letzte Samstag im August steht immer ganz im Zeichen des Marsberger Stadtfestes. Die gesamte Hauptstraße sowie die

Nebenstraßen verwandeln sich dann einen Tag lang in ein buntes Meer aus Unterhaltungs-, Informations-, Kultur- und Vergnügungsangeboten. Klar, dass dabei auch der Traum Circus nicht fehlen darf. Wie fast in jedem Jahr sind die Akteure aus dem LWL-Wohnverbund der Publikumsmagnet in der Bahnhofstraße. Die anliegenden Geschäfte rollen dann dort zum Stadtfest den roten Teppich aus und verbinden dies mit tollen Aktionen, Gewinnspielen und Show-Acts.



Gegen 16.00 Uhr betraten die zauberhaften Feen und Fabelwesen des Traum Circus die Bühne, um das Publikum mit auf eine fantastische Reise in die Welt der Fantasie zu nehmen. Schon längst ist die Show des Traum Circus kein Geheimtipp mehr. So war es auch nicht verwunderlich, dass man bereits eine viertel Stunde vor dem Auftritt nur noch schwerlich einen Zuschauerplatz ergattern konnte.



Mit ihren bunten Kostümen, spektakulären Tanz-, Show, Akrobatik- und Jonglage-Einlagen nimmt der Traum Circus jeden in seinen Bann. Dazu kommt noch eine tolle Musik, die auch dem letzten Tanzmuffel im Publikum in die Beine geht und zum Klatschen und Mitwippen animiert. Klar, dass nach so einem Auftritt, der mit Knalleffek-

ten endete, eine Zugabe gefordert wird. Der Traum Circus wäre nicht der Traum Circus, wenn er sich bei so viel Begeisterung lange bitten lassen müsste. Sofort wurde weitergetanzt und dabei das Publikum in die Show eingebunden. Die gesamte untere Bahnhofstraße verwandelte sich blitzschnell in eine riesige Tanzfläche, auf der Menschen mit und ohne Behinderung ohne Berührungsängste miteinander eine schöne Zeit hatten. So sieht gelebte Integration aus! Den anschließenden Imbiss mit Kaffee, Kuchen und Würstchen haben sich die Akteure des Traum Circus redlich verdient, genauso wie das tolle Feedback, dass sie von den Gewerbetreibenden der Bahnhofstraße sowie den Besucherinnen und Besuchern des Marsberger Stadtfestes für ihren belebenden Auftritt erhalten haben!



Wiederverwertung von Elektronikschrott

Um das Arbeitsangebot der Arbeitsförderstätten vielfältiger zu gestalten und dauerhaft anbieten zu können, ist der LWL-Wohnverbund Marsberg immer auf der Suche nach der Erschließung von neuen Arbeitsressourcen. Im Verlauf dieses Prozesses sind Mitarbeiterinnen der Einrichtung auf die Idee gekommen, Elektronikschrott zu sammeln. In alten elektronischen Geräten sind sehr viele Rohstoffe enthalten, die es nicht verdient haben, auf irgendeiner Müllkippe zu landen, denn kostbare Edelmetalle haben dort nichts verloren. In Zusammenarbeit mit einer Recycling-Firma (Integrationsfirma) aus dem Ruhrgebiet, wurden in Marsberg Plätze geschaffen, an denen dieser Elektroschrott, z. B. ausgesonderte PC's, Handys, Monitore und Drucker, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsförderstätte demontiert, sortiert und versandfertig gemacht wird. Sortierbehälter werden dazu von dem Wiederverwerter zur Verfügung gestellt. Dieser ist außerdem für den Transport zuständig. Auf diese Art und Weise wird Elektronikschrott nicht weiterhin kostenpflichtig entsorgt und aus Kosten werden Einnahmen!

Auf den Spuren der heiligen Elisabeth

Marsberger LWL-Einrichtungen pilgern nach Marburg

Die Pilgerfahrt der Marsberger LWL-Einrichtungen stieß auch in diesem Jahr wieder auf großes Interesse. Ein voll besetzter Reisebus sowie ein Begleitfahrzeug waren notwendig, um die vielen Pilgerinnen und Pilger aus den beiden LWL-Kliniken, dem Wohnverbund, dem Pflegezentrum und dem LWL-Therapiezentrum nach Marburg zu bringen.



Die Wallfahrt führte durch das wunderschöne Edertal am Edersee entlang und endete direkt an der Elisabethkirche. Hildegard Himmel, katholische Klinikseelsorgerin, hatte wie gewohnt für eine gelungene Organisation gesorgt, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, d. h. Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner, Beschäftigte und Gäste der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), in der Kirche sogleich eine interessante Führung erwartete. 1229, so erfuhren die Besucherinnen und Besucher aus Marsberg, war Elisabeth von Eisenach nach Marburg zu ihrem Beichtvater, dem Prämonstratenser Konrad von Marburg gezogen. Elisabeth war zu diesem Zeitpunkt mit nur 22 Jahren und drei Kindern bereits Witwe, lebte aus der Überzeugung, arm sein zu wollen, und widmete sich den kranken und schwachen Menschen.



Schon 1229 gründete sie mit ihrem Witwenvermögen ein Spital in Marburg und arbeitete dort in der Pflege. Bereits zwei Jahre später wurde sie selbst krank und starb - aufgezehrt in der Fürsorge für kranke und notleidende Menschen - im Alter von 24 Jahren. Bereits vier Jahre später wurde Elisabeth heilig gesprochen. In Marburg errichtete man die der heiligen Elisabeth von Thüringen geweihte Kirche. Es ist der erste rein gotische Kirchbau in Deutschland. 1249 wurden die Reliquien Elisabeths in der Elisabethkirche beigesetzt. Dies bildete den Beginn der Wallfahrtsbewegung nach Marburg. Die Besuchergruppe aus Marsberg zeigte sich vor allem von den Fenstern im Chorraum des Gotteshauses, welche die Heilige zeigen, wie sie sich den Hungernden, den Durstenden, den Kranken und Gefangenen zuwendet sowie von dem Elisabethschrein beeindruckt. Letzterer wird in Kürze restauriert und ist dann für längere Zeit nicht

mehr zu besichtigen. Ein gemeinsames Gebet und das Singen mehrerer Lieder bildeten den Abschluss des Kirchenbesuchs.



Anschließend bummelte die Pilgergruppe noch durch die Gassen der sehenswerten Altstadt von Marburg, stärkte sich bei Kaffee und Kuchen, bevor sie am frühen Abend sehr zufrieden die Rückreise nach Marsberg antrat.

Zu Gast beim LWL

Bunter Mix aus Information und Unterhaltung beim Tag der offenen Tür lockte 800 Besucher

Psychiatrie findet längst nicht mehr hinter verschlossenen Türen statt. Ganz im Gegenteil: Beim gemeinsamen Tag der offenen Tür der Marsberger LWL-Einrichtungen boten die beiden LWL-Kliniken, der LWL-Wohnverbund sowie das LWL-Pflegezentrum knapp 800 Besucherinnen und Besuchern an den beiden Standorten Weist 45 und Bredelarer Straße 33 Einblicke in ihre Arbeit.



Besonders groß war das Interesse an den Fachvorträgen zu den Themen Depressionen, Demenzen, Metakognitives Training, Angststörungen und über die Be-

handlungsmöglichkeiten für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen. Die Chance Stationen, Pflege- und Therapiemöglichkeiten sowie Förder- und Betreuungsangebote kennen zu lernen, führte zusätzlich viele Interessierte gezielt in die Marsberger LWL-Einrichtungen. So bestand u. a. die Möglichkeit, die Instrumente der Musiktherapie auszuprobieren oder in der industriellen Arbeitstherapie Hubwagen zu fahren.

Der LWL-Wohnverbund Marsberg nutzte die gute Gelegenheit, Interessierten sein umfangreiches Leistungsspektrum an beiden Standorten vorzustellen. Im Festsaal am Standort Weist konnten die Besucherinnen und Besucher sich über Angebote aus den Wohngruppen am Weist informieren oder selbst produzierte Produkte, wie Bilder oder Marmeladen, kaufen.



Zur Erfrischung gab es eine tolle Saftbar, an der leckere alkoholfreie Cocktails serviert wurden. Außerdem bot die Unterhaltungsbücherei einen Bücherflohmarkt mit einer großen Auswahl an Krimis und anderen Schmöckern.



Dichtes Gedränge gab es in der Ausstellung „Mit der Filzmaschine Bekleidungsstücke herstellen“ in der Arbeitsförderstätte „Textil“. Rasend schnell waren die dort ausgestellten Unikate verkauft. Wer es etwas ruhiger mochte, dem boten die Fotoausstellungen „Ansichten auf Marsberg“ und „Einblicke in die Therapie“ passende

Gelegenheiten, dem Trubel am Tag der offenen Tür für einen Moment zu entfliehen.

Auch das bunte Rahmenprogramm mit kurzweiliger Unterhaltung für alle Generationen kam gut an. Neben dem besinnlichen Auftakt des Mitarbeiterinnenchors „CHORios“ in der Klinikkirche am Weist bildeten die Konzerte der Jugendorchester aus Marsberg und Erlinghausen sowie Auftritte der Trommelgruppe „Drums for Soul“ und des Bewohnerchors „Shanti-Singer“ eine großartige musikalische Umrahmung.



Zu den weiteren Attraktionen gehörten neben Fettexplosionen, diversen Mitmach-Angeboten, wie Kegeln und Kicker im Ambulant Betreuten Wohnen im Haus Kleffner, Billard oder Tischtennis, Gewinnspiele, eine Leistungsschau der Feuerwehr auch ein Riesenkicker, an dem 14 Personen gleichzeitig spielen konnten. Für „kleine“ Besucher gab es darüber hinaus neben zwei Hüpfburgen, SingStar, diversen Spielgeräten, einem Zauberer und Kinderschminken wieder die Möglichkeit, auf den Pferden der Reittherapie zu reiten, Schafe zu streicheln oder mit Lamas durch das Gelände der Bredelarer Straße zu wandern.



Der Wohnverbund stellte am Standort Bredelarer Straße 33 im Haus 08 u.a. den Snoezelbereich vor. Besucherinnen und

Besucher konnten dabei herrlich bei einer Klangmassage oder auf dem warmen Wasserbett entspannen!



Ein wahrer Publikumsmagnet war auch wieder der Papier- und Kartenbereich, in dem Gäste selber Karten herstellen konnten. Auf großes Interesse stieß auch die Vorstellung der Tagesförderstätte für Menschen mit autistischen Störungen, bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Räumlichkeiten und den strukturierten Tagesablauf sehr informativ dargestellt.



Viele Besucherinnen und Besucher sahen das Sponsorenfußballspiel auf dem neuen Sportplatz am Standort Bredelarer Straße 33, der nach der Begrüßung durch Hans Jürgen Zurbrüggen, stellvertretender Vorsitzender der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, offiziell eröffnet wurde.

Über großes Interesse und viele Zuschauerinnen und Zuschauer konnten sich zudem die Akteure der Tanzgruppe „Dance of Power“, die Rollstuhltänzer von „Let’s Roll“ und die Aufführung der Reittherapie freuen. Einfach großartig, was die Bewohnerinnen und Bewohner des LWL-Wohnverbunds Marsberg gemeinsam zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einstudiert haben!

Kulinarisch ließen die LWL-Erbsensuppe, Grillstationen, ein mediterranes Buffet, das Terrassencafé im Haus Kleffner sowie Kuchenbuffets im Café Treffpunkt, Café

Olé und im Sozialzentrum kaum Wünsche offen.



Den gelungenen Abschluss des Tags der offenen Tür der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) bildete ein musikalischer Flashmob, bei dem unter der Leitung des Musiktherapeuten spontan alle Anwesenden gemeinsam musizierten. Menschen mit und ohne Behinderung verwandelten dabei das Gelände der Bredelarer Straße zu

ihrer Bühne und demonstrierten anschaulich, wie Integration in Marsberg gelebt wird.

Herr der Diebe

LWL-Wohnverbund zu Gast bei der Freilichtbühne Twiste

Im Juli unternahmen 64 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende des LWL-Wohnverbunds Marsberg im Rahmen der AG Ausflugsgestaltung eine Busfahrt nach Twiste zur Freilichtbühne. Dabei hatten die Theatergäste Glück, denn der Wettergott meinte es gut mit ihnen. Auf der Freilichtbühne wurde die Abenteuergeschichte „Herr der Diebe“ aufgeführt. Da bis zur Aufführung noch gut eine Stunde Zeit war, konnten die Besucherinnen und Besucher aus Marsberg es sich bei Kaffee, Eis oder Pommes mit Currywurst gut gehen lassen.

Alle Urlaubsreifen mussten nicht weit reisen, um italienisches Flair zu erleben. Als Einstimmung auf das Stück „Herr der Diebe“ erwartete die Besucherinnen und Besucher auf der Twister Bühne das Ambiente der einzigartigen Lagunenstadt Venedig. Unglaubliche Dinge geschehen durch ein mysteriöses Karussell auf einer Laguneninsel. Eine heimatlose Kinderbande versucht mit Hilfe des „Herrn der Diebe“ den Rätseln auf die Spur zu kommen...

Die Ausflugsteilnehmerinnen und -teilnehmer ließen sich vom Programm mitreißen und spendeten viel Beifall. Den krönenden Abschluss bildete ein Feuerwerk und eine tolle Lichtshow, welche nochmals alle Theatergäste zum Staunen brachte. Mit tollen neuen Eindrücken ging es dann zurück nach Marsberg.

Traum Circus verzaubert Olpe

Mehr als 5000 Besucherinnen und Besucher freuten sich beim 5. Südwestfalentag über tolle Unterhaltung

Was wünschen Sie sich mal für Südwestfalen? Denken Sie mal eine Viertelstunde nach. Am 5. Südwestfalentag haben Besucherinnen und Besucher in Olpe ihre Wünsche formuliert. Weniger Sozialneid.

Mehr Babys. E-Bikes für alle. Einen Fußball-Bundesligisten aus der Region. Gute Laune und kreatives Denken. Ein bunter Strauß der Wünsche, die die Pinnwand der Südwestfalenagentur präsentiert. Aufschlussreiche und unterhaltsame Lektüre am Ende eines Rundgangs am Marktplatz. Ein gutes Gefühl stellt sich ein. Südwestfalen lebt. Aufbruchstimmung ist spürbar. Ganz gleich, wer gefragt wird. So sieht es auch der stellvertretende Olper Bürgermeister Lothar Epe: „Faszinierend, wie eine ganze Region versucht, zusammenzukommen.“ Bad Berleburgs Bürgermeister Bernd Fuhrmann resümiert: „Toll zu erleben, wie die Grenzen aus der Kraft der Überzeugung aufgerissen werden.“ Auch die Moderatorin des Bühnenprogramms, Anne Willmes vom WDR-Studio Siegen schwärmt: „Südwestfalen ist meine Heimat. Ich bin hier, um zu bleiben!“

Das geht den mehr als 5000 Besucherinnen und Besuchern nicht anders. Sie sind nach Olpe gekommen, um Südwestfalen und seine Ideen für die Zukunft zu begreifen. Informationen und Unterhaltung im munteren Wechsel sorgen dabei für Kurzweil.



Höhepunkt zweifelsfrei ist die Show der Marsberger Theater- und Tanzgruppe „Traum Circus“. Frauen und Männer aus dem LWL-Wohnverbund Marsberg, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), verzaubern das Publikum mit fantasievollen Kostümen und einfühlsamen Choreographien.



Niemand kann sich dem bunten Treiben entziehen. Mit Schmetterlingen im Bauch, beschwingt, lassen sich nüchterne Informationen über Südwestfalen anschließend sichtbar besser verarbeiten.

Wandern mit vier Rädern

Barrierefreie Wegstrecke begeistert Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Auch wenn das nasskalte Wetter nicht ganz zu dem Motto „Lass die Sonne in dein Herz“ passte, starteten im Rahmen der Wanderwoche Marsberg rund 30 Personen beim LWL-Wohnverbund an der Bredelarer Straße 33 gut gelaunt eine 5,6 km lange behindertengerechte Wanderung. Eingeladen dazu waren Interessierte, die gerne wandern. Da die gesamte Wegstrecke asphaltiert war und kaum Steigungen oder Gefälle aufwies, eignete sie sich besonders gut für Menschen mit Handicap sowie Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer.



So nahmen neben zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) auch Wanderfreunde aus Marsberg und sogar eine Mutter mit Kinderwagen an der Tour teil. Begleitet wurden die Wandererinnen und Wanderer zusätzlich von einem Transportfahrzeug, falls bei der

Streckenbewältigung Probleme aufgetreten wären. Am ersten Etappenziel, dem Spielplatz an der Vinzentiusmühle, sangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kräftig Wanderlieder. Unterstützt wurden sie dabei von Ursel Konze und ihrer Gitarre.



Da sich das Wetter weiter verschlechterte, führte die Strecke nicht weiter durch das Diemeltal zur Diemelwehr sondern wieder zurück Richtung LWL-Wohnverbund. Der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. Vergnügt kehrten die Wanderleute in das Café Olé der LWL-Einrichtung ein. Gestärkt mit Getränken und einer deftigen Gulaschsuppe, ließ man dort die behindertengerechte Wanderung mit weiteren Wanderliedern und anregenden Gesprächen gesellig ausklingen.

Ortstermin

Feuerwehr informiert sich im neuen Pflegezentrum

Marsberg (Iwl). Der Bau des neuen Wohnhauses für Menschen mit Behinderung am Standort Weist 45 ist fertig und wird in Kürze bezogen. Dann müssen sich dort nicht nur die 24 neuen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren können, sondern auch die örtliche Feuerwehr. Für sie ist es enorm wichtig, im Brandfall Gebäudestruktur, Treppenhäuser sowie Flucht- und Rettungswege des Neubaus zu kennen.



Auf Einladung des Brandschutzbeauftragten der Marsberger Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), Matthias Kloke, fand deshalb für den Löschzug der Feuerwehr Niedermarsberg eine abendliche Begehung des Neubaus statt. Dabei erlangten die Feuerwehrmänner Kenntnisse über Anfahrtswege, Aufstellflächen, Gebäudezugänge, und Feuerlöscheinrichtungen. Kloke erläuterte den Teilnehmern darüber hinaus anhand von Zeichnungen und Plänen den Bau und die Funktionsweise des neuen Gebäudes sowie Rettungswege. Vom besonderen Interesse war für die Kameraden der Feuerwehr die Besichtigung der zukünftigen Wohngruppen und Bewohnerzimmer. Hier können gute Ortskenntnisse ggf. lebensrettend sein. In der abschließenden Besprechung reflektierte der Löschzug die neuen Erkenntnisse und die Einsatztaktik, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein.

„Mein Design“ – einzigartig und selbst hergestellt

Teilnehmerinnen am Inklusionsnähkurs fertigten Unikate

„Das hat richtig Spaß gemacht“, resümiert Rita Prior. Sie und drei andere Frauen haben am ersten Inklusionsnähkurs im LWL-Wohnverbund Marsberg teilgenommen. An vier Abenden entwarfen und nähten sie sich ihr eigenes Kleidungsstück.



Dabei war es egal, ob es sich bei den Teilnehmerinnen um Anfänger oder Fortgeschrittene handelte, da bei dem Kurs neben der Kreativität vor allem der Spaß am Umgang mit der Nähmaschine im Vordergrund standen. Fachkundig unterstützt wurden sie von Nicole Klauke und Heike Scholand. Die beiden Kursbegleiterinnen halfen bei etwaigen Handicaps der Teilnehmerinnen, die das Zuschneiden oder

Nähen erschwerten. Somit eignete sich der Kurs gleichermaßen für Menschen mit und ohne Behinderung. Alle Teilnehmerinnen hatten den Blick für das Besondere und setzten ihre kreativen Vorstellungen um. Dabei sind vier einzigartige Jacken aus Woll- oder Jeansstoffen entstanden, die jeweils mit unterschiedlichen Fashion-Asseccoires, wie Holzknöpfen, Kordeln oder Stickereien perfektioniert wurden.



Entstanden sind an den vier Abenden aber auch neue Freundschaften und der Wunsch, diesen Kurs unbedingt noch einmal, gerne auch mit weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), zu wiederholen.

Projekttag „Lüneburger Heide“

Zum ersten Mal seit Bestehen der AFS 11 plante die Arbeitsförderstätte 11 eine dreitägige Maßnahme mit ihren Bewoh-

nerinnen und Bewohnern außerhalb der gewohnten Umgebung. Aufgrund bestehender Bedürfnisse von Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner, musste ein Umfeld gewählt werden, dass zum einen eine gewisse Abgeschlossenheit ohne viel Tourismus gewährte, zum anderen musste Wohnraum gefunden werden, der die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigte. Fündig wurde man außerhalb der „normalen“ Touristikzeit in der Lüneburger Heide. Hier konnte zusätzlich auf das Bedürfnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen werden, viel in der Natur spazieren zu gehen.

Freizeitangebote waren in dieser Region schnell gefunden, dass in der kurzen Zeit nicht alles wahrgenommen werden konnte, wurde schnell klar. Fester Bestand der Planung war natürlich die Lüneburger Heide. Weiteres, wie ein Besuch des Freizeitparks, Vogelparks, ein Ausflug nach Lüneburg oder eine Kutschfahrt, floss als zusätzliche Option in die Planung mit ein, musste aber witterungs- und zeitabhängig vor Ort beschlossen werden.

Voller Spannung und Vorfreude trat man die Reise nach Lüneburg am 25.09.2012 morgens an. Zu Beginn der Fahrt waren alle noch ein wenig unruhig und aufgeregt, dies legte sich jedoch nach einer Weile. Pünktlich zur Mittagszeit kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Salzhausen, dem Ausgangsziel an.

Zunächst wurde man von der Hausbesitzerin Frau Dr. Schütt begrüßt und konnte erst einmal das Ferienhaus genau „inspizieren“ und in „Beschlag“ nehmen. Zimmer wurden aufgeteilt, Koffer und Taschen deponiert. Nun war es an der Zeit, zu Mittag zu essen. Die Marsberger Reisegruppe wählte zunächst ein Restaurant in der Nähe ihrer Unterkunft und ließ sich Pizza und Coca Cola schmecken.



Nun wollten alle aber endlich die Heide sehen. So entschloss man kurzerhand die Hünengräber zu besichtigen. Diese liegen am Rande des Heidelandes und sind von Wanderwegen und Heidekraut umgeben. Der Boden ist sandig und nicht vergleichbar mit den gewohnten Waldwegen hier. Es bot sich ein einzigartiges Panorama und es war eine Freude dort zu laufen. Als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück zur Unterkunft fuhren, dämmerte es bereits, sodass sich die Reisegruppe mit dem Einkauf für das Abendessen beeilen musste. Die herzhafte Mahlzeit schmeckte natürlich nach der ausgedehnten Wanderung. Spät aber glücklich lagen alle in ihren Betten.



Am nächsten Tag wurde erst einmal mit frischen Brötchen gefrühstückt und auf dem Programm stand eine Fahrt nach Lüneburg. Der alte Rathausplatz, die Gassen mit den vielen Geschäften und die Besichtigung der Kirche waren ebenso beeindruckend wie der alte Schumacher mit seinem langen Bart. Es war, als wäre die Zeit dort stehengeblieben. Der kulturelle Gegensatz war dann Mc Donalds zur Mittagszeit.

Durch die vorhergehende, unruhige und kurze Nacht in neuer Umgebung, war eine Mittagsruhe im Ferienhaus unumgänglich. Entspannt, nach der Pause und dem dazugehörigen Kaffee, starteten wir zum Naturpark Lüneburger Heide.

Der „Wettergott“ meinte es mit den Reisenden wirklich gut, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem LWL-Wohnverbund Marsberg bis zum höchsten Heidepunkt laufen konnten und von dort aus einen tollen Rundumblick hatten. Bei klarem Wetter wäre gar eine Sicht bis Hamburg möglich gewesen. Wie wertvoll Bäume sein können wenn es in Strömen gießt, stellten die Ausflügler dann auf dem Rückweg fest. Trocken bleibend, im Re-

gen unter einem Baum zu kauern, war auch das eine neue Erfahrung für die Bewohnerinnen und Bewohner.



Am nächsten Morgen musste leider schon alles wieder verpackt werden, der Abreisetag war gekommen. Wir entschlossen uns, den bekannten Vogelpark in Walsrode vor der Heimreise noch zu besuchen.

Hier gab es die Highlights gleich in Serie: Die Greifvogel Flugschau, den abschließenden Papageienflug, bei dem unzählige Papageien um uns herumswirten, das Tropenhaus, in dem alle Vögel frei herum flogen und am Ende sogar noch Pommes mit Currywurst und Cola. Zufrieden, wenn auch müde, waren wir am Abend wieder „zu Hause“.



Teamtag 2012 im Ambulant Betreuten Wohnen

Zum zweiten Teamtag in der Geschichte des Ambulant Betreuten Wohnens trafen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am 20. September 2012 im Landhaus am Hainberg in der Nähe Warburgs. Nach den positiven Erfahrungen im vergangenen Jahr hatte man sich vorgenommen, diesen Tag ohne einen externen Teamer selbst zu gestalten und zu organisieren.

Ein Vorbereitungsteam aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Fachteams hatte sich über mehrere Monate mit großem Engagement der formalen und inhaltlichen Umsetzung von Ideen gewidmet. Als Ziel wurde eine Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachteams der im Hochsauerlandkreis und im Kreis Höxter tätigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Ambulant Betreuten Wohnens benannt. Aktuell sind die 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 5 Fachteams für das Ambulant Betreute Wohnen tätig: Für den Hochsauerlandkreis bestehen zwei Fachteams für den Personenkreis der Menschen mit einer psychischen Behinderung/Erkrankung, ein Fachteam für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und ein Fachteam für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Im Kreis Höxter versorgt ein Fachteam, das seinen Dienstort im Apartmenthaus Warburg hat, alle in diesem Bereich betreuten Klientinnen und Klienten. Zusätzlich ist von Marsberg aus ein Familienpflegeteam tätig. Ergänzt werden die Teams durch die Fachkräfte der Kontakt- und Beratungsstelle Marsberg und der Beratungsstelle Warburg sowie durch eine im Bereich der niedrigschwelligen Angebote tätige Mitarbeiterin.

Am Vormittag des Teamtages wurde zunächst die Arbeit des Familienpflegeteams anschaulich von den beiden verantwortlichen Mitarbeiterinnen vorgestellt. Um einen praktischen Eindruck von der Vielschichtigkeit der Tätigkeit in einem Familiensystem zu erhalten, wurden in Kleingruppen vorgegebene Fallbeispiele analysiert. Der rege Austausch zwischen den vorstellenden Mitarbeiterinnen und den Teammitgliedern machte das große Interesse an diesem wachsenden Aufgabenbereich deutlich.

In unterschiedlichen Zusammensetzungen – Kleingruppe und Großgruppe – wurden im weiteren Verlauf des Tages Überschneidungen der verschiedenen Kleinteams benannt und Wünsche für Veränderungen bzw. das Beibehalten von Bewährtem formuliert. Hervorgehoben wurden insbesondere die gute Arbeitsatmosphäre und die hohe Flexibilität im Team. Veränderungswünsche bezogen sich auf Vorschläge zur Verbesserung des Informationsflusses insbesondere für Neueinsteiger und die vorwiegend außerhalb der Zentrale im Haus Kleffner tätigen Teams. Ideen

für neue Formen der institutionalisierten Interaktion zwischen Teamleitung und den Fachteams wurden skizziert. Auch individuelle Wünsche z.B. nach einem ruhigeren Arbeitsplatz mit eigenem Schreibtisch und der Möglichkeit ungestörter Klientenkontakte fanden hier einen Raum und viel Zustimmung.

Der Teamtage 2012 fand seinen Ausklang in einer Kleingruppenaktion, die – wie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewünscht – im weitläufigen Außengelände des Tagungshauses durchgeführt wurde. Neben Übungen, die Kommunikation, Kooperation und Geschicklichkeit erforderten, entstand als gemeinsame Aktion ein von allen gestaltetes Werk, das als Produkt des Teamtages den gerade neu errichteten Anbau des Hauses Kleffner verschönern soll.



Als Fazit wurde festgehalten, dass dieser Teamtage die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Grenzen der Fachteams hinaus näher in Kontakt und in eine intensive Arbeitsbeziehung gebracht hat. Die benannten Wünsche sollen in den Gesamtteamsitzungen in der nächsten Zeit weiter diskutiert und im Arbeitsalltag umgesetzt werden. Ein besonderer Dank gilt dem Vorbereitungsteam und den beiden Kolleginnen, die mit großer Kompetenz die Moderation des Tages übernommen haben. Ausdrücklich gewünscht wurde im Abschlussplenum eine Beibehaltung des Teamtages für das kommende Jahr.

Türkische Pizza

Das Café Treffpunkt ist für seine ausgefallenen Ideen bekannt. Ob Fußballfrikadellen zur Europameisterschaft oder selbstgemachte Kartoffelpuffer – Ulrike Berost und ihr Team lassen sich immer etwas

Neues einfallen und treffen damit garantiert den Geschmack ihrer Gäste.

Bei der aktuellen Idee wagte sich die Café-Mannschaft an eine schmackhafte internationale Mahlzeit: Lahmacun! Gut, dass kurzzeitig eine türkische Praktikantin im Café gearbeitet hat, der man das Familienrezept entlocken konnte. Damit ausgestattet wurden Bestellungen für die Türkische Pizza entgegengenommen.



22 Stück mussten gebacken werden, um sie dann am nächsten Tag zu erwärmen und mit frischem Salat und Tzaziki zu füllen. Besonders groß war dabei das Interesse in der Institutsambulanz der Klinik. Eine Tragetasche gefüllt mit sechs Pizzen nahm Mitarbeiter Michael Wiemers pünktlich um 12.00 Uhr entgegen.

Das gesamte Café füllte sich vom Duft der leckeren Teigwaren. So mancher Gast wünschte sich, auch er hätte eine Pizza vorbestellt! Gut, dass es zusätzlich auch das normale Angebot des Cafés gab. So fanden die hungrigen Gäste, die nicht in den Genuss einer Lahmacun kamen, in Pommes, Currywurst, Frikadellen Brötchen und Salaten schnell Trost. Das Café-Team hatte alle Hände voll zu tun!

Froh über die vielen zufriedenen Gäste lässt eine Wiederholung des Lahmacun-Tages bestimmt nicht lange auf sich warten! Bis dahin sind Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marsberger LWL-Einrichtungen sowie Klientinnen und Klienten, Betreuerinnen und Betreuer, Angehörige aber auch alle anderen Gäste herzlich in die Freizeiteinrichtung des LWL-Wohnverbunds Marsberg eingeladen. Das Café Treffpunkt bietet im Weist 45 montags bis freitags von 9.00 bis 16.30 Uhr sowie sonntags immer frische wechselnde Kuchenangebote und eine große Auswahl warmer und kalter Snacks.

Wohnverbundübergreifende Fortbildung der Teams Kollegiale Hilfe

Im Herbst trafen sich 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Teams der Kollegialen Hilfe aus den LWL-Wohnverbänden Dortmund, Lippstadt, Marl-Sinsen, Münster und Marsberg zu der Qualifizierungsmaßnahme "Schulungsblock III", die gemeinsam von der Unfallkasse NRW und der LWL-"Kollegiale Psychologische Not-hilfe" in Marsberg veranstaltet wurde.

Unter Leitung des Diplom-Psychologen Thomas Weber von der TraumaTransformConsult mit Sitz in Köln entwickelten sich zwei sehr interessante Tage. Themen waren die langfristige Betreuung potenziell belasteter Kolleg/innen, Risiken und Grenzen dieser langfristigen Prozesse und die Wiedereingliederung (auch mittels BEM) von an posttraumatischen Belastungsstörungen erkrankten Kolleg/innen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Aspekt der Vernetzung und Optimierung der Kollegialen Hilfe. Hier wurde über die Akzeptanz in den Einrichtungen, die Strategien für eine langfristige Installierung kollegialer Hilfskonzepte, die Grenzen der Kollegialen Hilfe und über Qualitätsstandards und Qualitätskontrolle gesprochen.

In einem weiteren wichtigen Teil ging es um den Selbstschutz der Mitglieder in den Teams der Kollegialen Hilfe. Diskutiert wurden die Chancen und Gefahren für die eigene (gesundheitliche) Entwicklung am Beispiel des Verlustes der Handlungskontrolle als Gefahr für eine sekundäre und stellvertretende Traumatisierung.

Begleitet wurden die einzelnen Punkte durch einen offenen Austausch über den jeweiligen Stand der Kollegialen Hilfe in den teilnehmenden Wohnverbänden, die Schwierigkeiten bei der Implementierung des Systems und den Problemen in den konkreten Einsatzsituationen.

In der Abschlussrunde wurde deutlich, dass diese Fortbildung und der damit verbundene Austausch über die Arbeit der Kollegialen Hilfe in den Wohnverbänden bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr großen Anklang gefunden hatte, und dass auf der Basis des Erarbeiteten überlegt werden sollte, in einem angemessenen Zeitraum einen weiteren Schulungsblock anzubieten.

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.